



## «Teilhabe an Kultur, Sport und Tourismus. Leben ohne Barrieren» Konferenz in Berlin



Der Titel der Konferenz der Behindertenverbände aus den postsowjetischen Staaten und Deutschland am 29. und 30. März 2019 lautete „Teilhabe an Kultur, Sport und Tourismus. Leben ohne Barrieren“. Mehr als 100 Vertreter aus 12 postsowjetischen Ländern und den EU-Mitgliedsländern Lettland und Deutschland folgten der Einladung nach Berlin. Die Zusammenkunft stand unter dem Zeichen des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das 2006 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen angenommen worden war und seit dem 26. März 2009 innerstaatliches Recht in Deutschland ist. Eingeladen zu diesem Treffen hatte der Allgemeine Behindertenverband in Deutschland e.V. (ABiD). Zwei Tage tagten die Gäste aus dem In- und Ausland, am ersten Konferenztag im Paul-Löbe-Haus des Bundestags, den 2. Konferenzmorgen im Hotel Mondial, das erste barrierefrei zertifizierte Hotel in Deutschland, wo die ausländischen Teilnehmer der Konferenz untergebracht waren. Den ersten Tag schloß ein Konzert unter dem Motto „Inklusion rockt. Musik für alle“ in der Alten Feuerwache in Berlin-Friedrichshain ab. Und den drei Workshops am Morgen folgten Exkursionen: „Kultur ohne Barrieren“ zur Topographie des Terrors und zur Gedenkstätte T4, „Die Berliner Innenstadt barrierefrei entdecken“, ein Stadtspaziergang mit visitBerlin, und „Zu Gast beim Sportclub Lebenshilfe Berlin“. Und die Konferenzteilnehmer trafen sich zur Kranzniederlegung an der Gedenkstätte T4 im Tiergarten, die den Euthanasie-Opfern in den Jahren 1939 bis 1945 gewidmet ist. Keinesfalls selbstverständlich, daß sich Vertreter aller 12 postsowjetischen Staaten gemeinsam zum Gedenken einfanden. Das Mahmal befindet sich an dem Ort, an dem die „Zentraldienststelle T4“ die systematische Ermordung von Patienten aus Heil- und Pflegeanstalten im Deutschen Reich organisierte. (bw)

